

VERANSTALTUNGEN

- 30.09.2011 (20.00 Uhr) Gemeinschaftskonzert, Alte Strasse; Musikgesellschaft Harmonie und Männerchor
- 01.10.2011 (10.00-20.00 Uhr) Eröffnung Galerie Hadorn, Goldener Boden
- 01.10.2011 (11.00 Uhr) Eröffnung Kunstatelier De Meester, Bürgstrasse
- 01.10.2011 (14.00-18.00 Uhr) Kunstausstellung, Bahnhof Lichtensteig; VKL
- 01.10.2011 (20.15 Uhr) Stimmakrobat Martin O.; Chössi-Theater
- 01.-03.10.2011 359. Togg. Landschiessen; Schützengesellschaft
- 02.10.2011 (11.00-16.00 Uhr) Kunstausstellung, Bahnhof Lichtensteig; VKL
- 02.10.2011 (14.00-20.00 Uhr) Eröffnung Galerie Hadorn, Goldener Boden
- 04.10.2011 (16.00 bis 18.30 Uhr) Sprechstunde Amtsnotariat, Rathaus Lichtensteig
- 08.10.2011 359. Togg. Landschiessen; Schützengesellschaft
- 10.10.2011 359. Togg. Landschiessen; Schützengesellschaft
- 11.10.2011 (20.00 Uhr) Vereinsübung Hausapotheke, Oberhof; Samariterverein
- 21./22.10.2011 Ski- und Velobörse, Markthalle; Turnverein
- 22.10.2011 (13.30 bis 17.00 Uhr) Spielnachmittag in der Alterssiedlung Dreilinden; Jungwacht und Blauring
- 22.10.2011 Endschiessen; Schützengesellschaft
- 25.10.2011 Der Schweizer Publizist

- (20.00 Uhr) und Buchautor Willi Wottrenge liest aus seinem Buch „Zigeunerhäuptling“; Städtli-Bibliothek
- 26.10.2011 (12.50 Uhr) „Hinter Mauern“, Besuch Dominikanerinnenkloster Maria Zuflucht in Weesen, (nur noch wenige Plätze, bitte sofort bei S. Grob anmelden, 071 988 10 03); Oek. Frauenkreis
- 27.10.2011 (14.00 Uhr) Kaffeeplausch im Solino; Oek. Frauenkreis
- 28.10.2011 (20.15 Uhr) Führung im Dunkeln; Toggenburger Museum
- 28.10.2011 (20.00 Uhr) Lotto-Match, Café Huber; Männerchor

ABFALLKALENDER

KEHRICHTABFUHREN

Donnerstag, 06., 13., 20. und 27.10.2011

BIOABFUHREN

Dienstag, 04., 11., 18. und 25.10.2011

HÄCKSELDIENST

Dienstag, 18.10.2011

Anmeldung bei Gärtnerei Kurt Züblin, Ganterschwil, Tel. 071 983 17 75. Verschiebedatum: Dienstag, 25.10.2011.

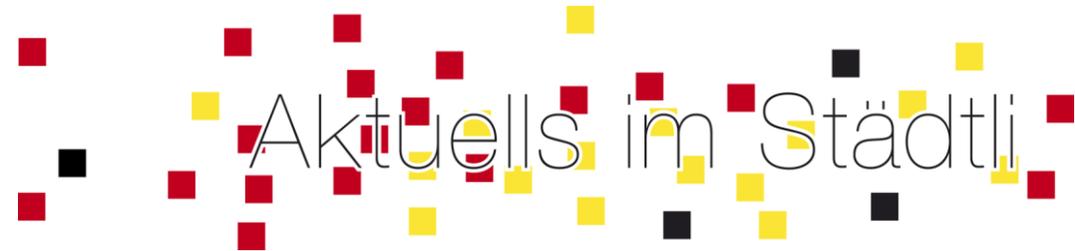
TEXTILSAMMLUNG

Samstag, 29.10.2011

Zusätzliche Sammelsäcke können bei Irene Geiger, Rosengartenstrasse 1, Lichtensteig, Tel. 071 988 55 67 bezogen werden.

Herausgeber/Redaktion: Gemeinde Lichtensteig
 Adresse: Hauptgasse 12, 9620 Lichtensteig
 Telefon: 071 987 66 11
 E-Mail: info@lichtensteig.sg.ch

Auflage: 1'100 Exemplare
 Erscheinungsweise: 14-täglich
 Redaktionsschluss: Montags, 12.00 Uhr



MITTEILUNGEN AUS DEM GEMEINDERAT

AUFHEBUNG GEMEINDEREGLEMENT

Der Gemeinderat Lichtensteig hat am 3. Juli 1996 das Reglement über die elektronische Datenverarbeitung für die Ergebnisermittlung bei Wahlen erlassen. Darin wurde im Wesentlichen festgehalten, dass die Wahlergebnisse in Zusammenarbeit mit dem Programmanbieter VRSG ermittelt werden.

Inzwischen haben die gesetzlichen Grundlagen geändert. Im kantonalen Urnenabstimmungsgesetz ist explizit festgehalten, dass beim Auszählen der Stimmen die Verwendung technischer Hilfsmittel gestattet ist. Durch diese Anpassung im kantonalen Recht wird das Gemeindereglement überflüssig, weshalb es aufgehoben wird.

Die Software der VRSG steht auch bei den anstehenden National- und Ständeratswahlen im Einsatz. Die Erfassung der Ergebnisse erfolgt jeweils in Zweiertteams. Dieses setzt sich zusammen aus einem ordentlich gewählten Stimmzähler (Parteivertreter), der die Eingabe prüft und einem Verwaltungsangestellten, der das Computersystem bedient. Letztere wurden vom Gemeinderat für die Wahlen im

Herbst 2011 und Frühling 2012 ernannt. Dies wird in Lichtensteig und in anderen Gemeinden schon seit vielen Jahren so gehandhabt, damit der grosse Arbeitsaufwand innert nützlicher Frist erledigt werden kann. Gesamthaft stehen am Wahlwochenende 16 Stimmzählerinnen und Stimmzähler im Einsatz.

VERKAUF/ABTRETUNG RESTFLÄCHEN

Im Gemeindeeigentum befinden sich viele kleinere Restflächen, welche nicht sinnvoll genutzt werden können und nur Unterhalt verursachen. Diese entstanden beispielsweise in Zusammenhang mit der Erstellung von neuen Quartierstrassen. Der Gemeinderat prüft, ob die Abtretung bzw. der Verkauf von Restparzellen möglich und zweckmässig ist. Folgerichtig ist, wenn die direkten Anstösser solche Flächen übernehmen und somit einer grösseren Parzelle zugeschlagen werden können. Für die Gemeinde ergibt sich der Vorteil, dass der Aufwand für den Unterhalt reduziert werden kann und auf der anderen Seite profitiert der Grundeigentümer, welcher über mehr Land verfügt und die Gartengestaltung arrondiert.

Interessenten solcher Restflächen können sich bei der Ratskanzlei Lichtensteig melden (Telefon 058 228 23 98 oder mathias.mueller@lichtensteig.sg.ch), wo auch eine entsprechende Karte zur Einsicht aufliegt.

EINGEGANGENE BAUGESUCHE

Bauherr: Aarts Guido, Lichtensteig
 Objekt: Uttenwilerstrasse 43,
 Lichtensteig
 Vorhaben: Errichtung Stützmauer

BAUBEWILLIGUNGEN

Bauherr: Polit. Gemeinde Lichtensteig
 Objekt: Haltestellen Steigrüti, Loreto
 und Ziegelhütte, Lichtensteig
 Vorhaben: Neubau Bushaltesthäuser

Bauherr: Brunner Alfred, Lichtensteig
 Objekt: Grabengasse 23, Lichtensteig
 Vorhaben: Umrandung Dachgarten

MITTEILUNGEN AUS DEM SCHULRAT

Schulschwimmen in der Badi Lichtensteig

Schwimmen ist in der Schweiz eine Kulturtechnik und ein verbindliches Lernziel, gemäss Lehrplan 1997. Die Schulkinder sollen – möglichst bis Ende der 3. Klasse – einen WSC (Wasser-Sicherheits-Check) ablegen. Bei Kindern, die diesen Test nicht bestehen, sind – wie bei anderen Fächern – die Eltern zu informieren und entsprechende Fördermassnahmen einzuleiten.

Wie bereits anfangs Jahr angekündigt, fand dieses Jahr das Schulschwimmen zum ersten Mal in der Badi Lichtensteig statt. Alle Kinder vom zweiten Kindergarten bis zur dritten Klasse erhielten von der Gemeinde ein Gratissaisonabo für die Badi, ebenso alle älteren Kinder, die noch nicht schwimmen können.

Da der Sommer dieses Jahr sehr zögerlich begann, fand der Schwimmunterricht im Freibad erst nach den Sommerferien statt. Angesichts der Wetterlage wurden drei

Wochen à je drei Nachmittage mit je einer Schwimmstunde geplant.

Für die Leitung des Schwimmkurses konnte Ueli Strub, ein begeisterter junger Lichtensteiger Sportler, gewonnen werden, ein Glücksfall wie sich zeigte. Er hat das nötige Schwimmbrevet und fand sofort den Draht zu den Schülerinnen und Schülern und sorgte zusammen mit den Schwimmhelferinnen für eine lockere, fröhliche Stimmung und eine motivierende Atmosphäre. Es meldeten sich 25 Kinder für den Schwimmkurs an, der ausserhalb der Schulzeit stattfand und daher freiwillig war. Einige Schulkinder kamen später dazu. Unterstützt wurde Ueli Strub von verschiedenen Schwimmhelferinnen, so dass die Gruppen übersichtlich waren und für die nötige Sicherheit gesorgt war.

Am Anfang ging es darum, die Kinder spielerisch ans Wasser zu gewöhnen und damit anzufreunden oder die Angst vor dem nasen Element abzubauen und ganz zu verlieren.

Zu Beginn jeder Schwimmstunde wärmten sich die Kinder an Land auf, machten Spiele und wurden dann in Gruppen aufgeteilt. Danach ging es ab ins Wasser. Das Wetter war der Schule gut gesinnt. Nur zweimal musste eine Schwimmstunde abgesagt werden. Die Lufttemperaturen waren sommerlich heiss. Im Ganzen darf der Schwimmkurs in der Badi als Erfolg bezeichnet werden.

Die Kleineren übten sich im Tauchen, öffneten unter Wasser die Augen, um Farben zu erkennen. Die grösseren Kinder bewiesen Mut bei den Sprüngen. Sie verbesserten ihr Können und haben an Sicherheit gewonnen. Für andere war das Längenschwimmen eine Herausforderung. Sicher machte der Schwimmkurs in der Badi allen

grossen Spass, auch wenn sich zwischen- durch das eine oder andere Kind auf den von der Sonne aufgeheizten Steinplatten rund ums Bassin aufwärmen liess. Die Schule wird diesen ersten Schwimmkurs auswerten und die nötigen Anpassungen vornehmen. Das Schulschwimmen wird in Zukunft aber in der Regel wieder in unserer Badi stattfinden. Sollte ein Sommer einmal zu wenige Sonnentage aufweisen, so wird der Schwimmkurs im Hallenbad Bütschwil ergänzt.

Es ist uns wichtig, auch mit Blick auf die Unfallprävention, dass unsere Kinder wissen, dass das Schwimmen normalerweise im Freien stattfindet und das Wasser auch recht kalt sein kann. Der Schulrat wird in Zusammenarbeit mit der Badi dafür sorgen, dass der Schwimmkurs bei angenehmen Wasser- und Lufttemperaturen stattfindet.

Der WSC ist Unfallprävention gegen den Ertrinkungstod. Die meisten Kinder ertrinken zwischen fünf und neun Jahren beim Baden im Hallenbad oder beim Spielen am Wasser. Pro Jahr gibt es in dieser Altersklasse zwei bis drei Ertrinkungsfälle, eine Zahl, die auf null gesenkt werden soll. Jedes ertrunkene Kind ist eines zu viel und bedeutet für die betroffenen Familien unendliches Leid. Gleichzeitig ist Schwimmen aber die zweitbeliebteste Sportart der Schweizer Kinder und wirkt sich positiv auf das gesamte Körpersystem aus und macht viel Spass und Freude. Damit trägt der Schwimmunterricht in den Schulen viel zu einer gesunden Entwicklung der Schülerinnen und Schüler bei. Bei fünf- bis neunjährigen Kindern kann klar zwischen zwei Arten eines Unfallhergangs unterschieden werden.

Plötzliches Untergehen: Die Kinder ertrinken in vielen Fällen plötzlich und unbeobachtet. Sie werden meist leblos auf dem

Boden des Schwimmbeckens entdeckt und geborgen. Solche Unfälle geschehen praktisch immer lautlos.

Sturz ins Wasser Die Kinder spielen am Wasser oder sind zu Fuss in Wassernähe unterwegs und fallen dabei ins Wasser. Solche Unfälle ereignen sich nicht bloss in der Badesaison, sondern auch während der kalten Jahreszeit

Unterrichtsziele

Um eine Klasse auf den WSC vorzubereiten, müssen die Kinder an das Wasser gewöhnt sein und **müssen 50 Meter schwimmen können, damit sie sich selber an den Beckenrand oder ans sichere Ufer retten können.**

Bei einem Sturz ins Wasser ändert sich die Körperlage plötzlich und unerwartet. Deshalb lernen die Kinder, **ins tiefe Wasser zu purzeln.** Bevor sie panisch losschwimmen, sollen sie sich im Wasser beruhigen und orientieren können, um nicht das falsche, vielleicht schwieriger zu erreichende Ziel anzusteuern. Deshalb üben die Kinder als drittes Element, **sich an Ort eine Minute über Wasser zu halten.**

Zusätzlich sollen sie mit dem WSC mehr Sicherheit im Tiefwasser gewinnen. Sie sollen nie allein und unbeaufsichtigt baden oder schwimmen gehen.

Sie als Eltern können Ihr Kind beim Schwimmenlernen unterstützen, indem Sie mit ihm in die Badi und ins Wasser gehen und sich das Gelernte zeigen lassen und die Freude daran teilen.

Der Schulrat freut sich über den gelungenen Schwimmkurs und bedankt sich bei allen Beteiligten ganz herzlich für ihr Engagement und ihre spontane, kurzfristige Zusage, an diesem ersten Schwimmkurs mitzuwirken.